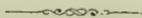


Habit. in sylvis Bosniae, specimen descriptum 1871, a dom. Dr. Blau lectum (im Buschwald der Ivan-Planina). Floret Septembri. — Nomen dedi speciei valde notabili in honorem celeberrimi dom. Ascher-son, amici carissimi, adjutoris fidi atque periti in omnibus rebus botanicis. viri de universae fere Europae etiamque specialiter de Bosniae flora egregie meriti.

In systemate inserendum post *H. pilosissimum* Frivaldzsky (*H. Olympicum* Boiss.), cui haud dissimile, sed facillime distinguendum caule epiloso, foliis basilaribus glabratiss, rigidis (haud membranaceis), angustioribus, pedunculis longioribus, involucris minoribus, unicoloribus obscure virentibus, glabratiss epilosis, ligulis minus profunde dentatis. — In *H. pilosissimo* sec. specimina pulchra a cl. Janka recentius in monte Dospat-Dagh, prope Batak in Thracia occidentali lecta, involucra speciosa dense cano-floccosa, crinito-pilosa, pilis elongatis albis basi nigro-bulbosis, unde involucra nigro-punctata evadunt. A ceteris *Italicorum* stirpis speciebus multo magis recedit.



Neue Pflanzenformen aus dem Trencsiner Komitate.

Von J. L. Holuby.

Koeleria cristata Pers. var. *vivipara*. Aehrchen in blattige, grüne Knospen auswachsend, wie man diess so häufig an *Poa bulbosa* L. var. *vivipara* Koch zu sehen gewohnt ist; einzeln unter der Normalform bei Púchov, am Fusse des Púchov-Veskaer Felsen.

Lolium italicum A. Br. var. *ramosum*. Aehren ästig, an *Festuca pratensis* erinnernd; auf einem Kleefelde in der Nähe meiner Wohnung. Vor mehreren Jahren wurde dort Samen des *Lol. italicum* ausgesät und erscheint dort seit der Zeit jährlich. Ausserdem kommt dieses Gras, wohl nicht spontan, sondern nur als Ueberbleibsel einstmaliger Kultur an vielen Stellen des Waagthales vor, wo man auch oberwähnte Varietät einzeln antrifft. Behält man *Lolium perenne* L. var. *ramosum* Roth als Varietät aufrecht, (s. Neilr. Fl. v. N. Oe. p. 89), so muss man auch diese in Rede stehende Varietät als solche gelten lassen.

Ajuga Chamaepitys Schreb. var. *glabriuscula*. Mit Ausnahme des zweireihig spärlich behaarten Stengels in allen Theilen kahl, das Aussehen der Pflanze lebhaftgrün, nicht grau wie bei der rauhaarigen Normalform, Einzeln auf Brachen und Stoppelfeldern, dann im Weingebirg am Fusse des Kalkhügels Hajnica bei Stortek und Haluzice.

Trifolium arvense L. var. *proliferum*. Blütenköpfe von aus denselben an der Spitze hervorragenden gestielten kleineren Köpfchen (oft bis 6 beisammen), schopfig. Im Thale Chúmy bei Bošáca ziemlich häufig auf Brachen,

Campanula persicifolia L. var. *hirta*. Stengel und Blätter dicht-
rauhhaarig, grau, oft auch die Kelche mit wenigen Borsten be-
setzt. An steinigten lichten Stellen der Eichenwälder an beiden Seiten
des Bošácthales, nicht häufig.

Erigeron canadensis L. var. *roseus*. Randständige Blüten rosa-
roth, die Scheibe weit überragend. In Holzschlägen des Waldes
Jarolinka bei N. Podhrad, im Herbst nicht selten. An einen Bastart
des *Erigeron canadensis* mit *Erig. acris* oder einer seiner Formen
ist hierbei nicht zu denken, da die Pflanze mit Ausnahme der auf-
fallend langen, rosafarbigem Strahlblüthen, ganz mit der Normalform
übereinstimmt.

Tussilago Farfara L. var. *coetanea*. Blüten mit den voll-
kommen entwickelten Blättern zugleich vorhanden. Im Mai sammelte
ich diese Form auf Wiesen des Borisov in der Nähe meiner Woh-
nung in Menge. Die Blätter waren bereits vollkommen ausgewachsen,
dazwischen die Blütenköpfe in allen Stadien der Entwicklung bis
zur Fruchtreife.

Filago arvensis L. var. *oligocephala*. Köpfchenknäule 2—3köpfig,
sehr oft die Blütenhöpfchen nur einzeln, Filz dünner als bei der
Normalform. Einzeln in Holzschlägen und an schattigen Stellen am
Saume der Wälder im Bošácthale.

Ranunculus acris L. var. *latisectus*. Blattzipfel breit, wie bei
R. Frieseanus Jord. Ich habe viele Exemplare auf der Storteker
Weide gesammelt und haben alle, die auf alten Maulwurfhügeln
standen, einen 1—3 Zoll langen Wurzelstock, jedoch sind daran die
Wurzelfasern nur in Büscheln weit von einander und nicht in der
ganzen Länge des Wurzelstockes, wie diess letztere bei *R. Frie-
seanus* Jord. zu sehen ist, daher ich bei meiner früher ausgespro-
chenen Meinung (Oest. bot. Zeitschr. 1868, Nr. 12, S. 394) verharre,
dass der lange Wurzelstock sowohl bei dieser breitblättrigen Varietät,
als auch bei der schmalschnittigen von der aufgeworfenen, den Stengel
theilweise bedeckenden Erde bedingt wird, indem man nicht selten
bei den Wurzelfaserschöpfen noch Reste der einstigen Blätter beob-
achten kann. Ohne die Wurzelstöcke können *R. Frieseanus* Jord.
und *R. acris* L. var. *latisectus* sehr leicht verwechselt werden. Diese
Varietät wächst häufig auf Weideplätzen und Wiesen des Waagthales,
dann an vielen Stellen auch im nördlicheren Theile des Komitates ver-
mischt mit *R. acris* L. var. *angustisectus*. Beide Varietäten sammelte
ich mit kriechenden Wurzelstöcken auch auf einem Erdäpfelfelde bei
N. Podhrad, das voriges Jahr noch eine Wiese war. Durch das Um-
ackern wurden die nicht abgestorbenen Pflanzen gezwungen, unter
den locker liegenden Erdschollen emporzuwachsen und bildeten so
einen langen, wagrechten Wurzelstock. Sollte Jemand solche Exem-
plare wünschen, diene ich mit Vergnügen mit den noch vorrätigen
Duplikaten.

Ns. Podhrad, am 19. Jänner 1872.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: [Neue Pflanzenformen aus dem Trencsiner Komitate. 79-80](#)